

## KONSTANZ HEUTE



### GESICHT DES TAGES Doppeltes Interesse

Thomas Melzer studiert an der Universität Konstanz Englisch und Sport. Er nimmt die Sportgeschichte der Stadt Friedrichshafen im Rahmen einer Examensarbeit genau unter die Lupe. Die Arbeit interessiert ihn nicht nur wissenschaftlich, er hat auch einen persönlichen Bezug dazu: Sein Vater stammt aus Fischbach und hat dort einst den Tauchsportclub mitbegründet. **Seite 21**

### FRAGE DES TAGES Schlecht bezahlt

**Haben Sie Verständnis, wenn im öffentlichen Dienst gestreikt wird und beispielsweise der Müll-talgang liegen bliebe?**



*Ich habe Verständnis für den Streik im Öffentlichen Dienst. Vor allem in Berufen, die schon schlecht bezahlt werden, muss für die mehr geleistete Arbeit auch mehr Lohn bezahlt werden. Dass wir alle länger arbeiten müssen, verstehe ich. Aber ohne Lohnausgleich in Berufen, in denen der Verdienst jetzt schon niedrig ist, dafür habe ich kein Verständnis.*

Baldur Noebel, 46, Schreinermeister

### ZAHL DES TAGES 21

Vor fünf Jahren wurde der Studiengang „Life Science“ gestartet. Jetzt erhielten die Biologen und Chemiker den Landeslehrpreis. 21 Studenten haben inzwischen einen Bachelor in Life Science. Der Studiengang ist Vorreiter an der Uni für die neuen Abschlüsse Bachelor und Master gewesen. **Seite 19**

### DAS GIBT ES MORGEN Zukunft der Museen

Heute diskutiert der Kulturausschuss über die Zukunft von Rosgarten- und Naturmuseum.

### ZU GUTER LETZT Falsches Publikum!

Eine junge Akteurin in einem der laufenden Konstanzer Narrenspiele war offensichtlich mit dem Lach- und Applausverhalten eines Gasts in der ersten Reihe unzufrieden. Der Mann, ein Münsteraner, der sich erst nach und nach mit Gebräuchen, Sitten und Sprache der hiesigen Eingeborenen vertraut macht, scheint nicht die Erwartungen der Bühnenakteurin erfüllt zu haben. Also trat sie nach dem Programm an den Tisch des qualitativ ungenügenden Gasts und teilte ihm mit, sie werde wegen seines muffigen Verhaltens dafür sorgen, dass er das nächste Mal weiter hinten sitze. So muss man's machen: Wer nicht lacht, fliegt raus! Inzwischen hat sich der Präsident der Gesellschaft beim Gast entschuldigt, denn die Narretei ist bekanntlich eine toderne Sache.

TOBIAS ENGELSING



## SÜDKURIER-Arena bringt Fußball-Weltmeisterschaft auf Klein-Venedig Ein Stadion für vier Wochen

Eine der größten Leinwände Europas soll von 9. Juni bis 9. Juli Stadionatmosphäre auf Klein-Venedig bringen. 7400 Zuschauer können auf der 30 Quadratmeter großen Leinwand jedes Spiel der Fußball-Weltmeisterschaft verfolgen. Ein buntes Rahmenprogramm soll die Weltmeisterschaft in Konstanz zu einem fröhlichen Fest für die ganze Familie machen.

VON ANJA WISCHER

Konstanz – Eines ist klar: Den Besuch im Fußballstadion kann die SÜDKURIER-Arena nicht ersetzen. Aber Stadionatmosphäre kann sie sehr wohl bieten. Zwölf Stunden am Tag – am Wochenende sogar noch eine Stunde länger – wird die Fußballweltmeisterschaft vom Anpfiff am 9. Juni bis zum Abpfiff am 9. Juli auf dem Gelände auf Klein Venedig gefeiert. In Zusammenarbeit mit dem SÜDKURIER wird der Konstanzer Gastronom Stefan Müller, Betreiber des Restaurants Steg4, ein vielfältiges Programm nicht nur für Fußballfans bieten. Musikbands, Cheerleadergruppen, Autogramstunden, ein großer gemeinsamer Gottesdienst und vieles mehr wird in den vier Wochen auf Klein Venedig geboten sein. Das detaillierte Programm wird derzeit geplant. Im Vordergrund steht die Übertragung der Fußballspiele. Jede Partie wird auf der Großleinwand zu sehen sein. 5000 Menschen haben vom Festgelände aus freie Sicht auf die 30 Quadratmeter große Leinwand, 2000 Gäste können von einem Festzelt aus das



Der Konstanzer Gastronom Stefan Müller und SÜDKURIER-Werbeleiter Thomas Liebetrau (rechts) spielen sich die Bälle zur SÜDKURIER-Arena auf Klein-Venedig zu. BILD: HANSER

Geschehen auf der Großleinwand oder auf Leinwänden im Zelt verfolgen. Weitere 400 Gäste finden im Vip-Zelt Platz. Für den Besuch der SÜDKURIER-Arena wird kein Eintritt, sondern eine Sicherheitsgebühr von zwei Euro erhoben. Der Preis des Besuchs im Vip-Bereich variiert je nach Fußballpartie. „Der Preis umfasst ein ganzes Tagespaket einschließlich Essen und Getränke“, erläutert Stefan Müller. Firmen, die ihren Geschäftspartnern, Kunden oder Mitarbeitern etwas Gutes tun wollten, hätten bereits Plätze reserviert. Reservierungen hat Müller auch schon aus dem holländischen Trainingslager erhalten. Die Oranjes sind im Schwarz-

wald stationiert. Mehrere Reisebüros bieten inzwischen Fahrten zur Arena nach Konstanz an. Die nächsten Spielübertragungen in solch großem Maße finden laut Müller erst in Mannheim, Stuttgart, Freiburg und München statt.

Auch SÜDKURIER-Abonnenten aus dem gesamten Verbreitungsgebiet der Zeitung sollen mit Sonderaktionen in den Genuss der besonderen Stadionatmosphäre kommen. „Wir wollen eine schöne und fröhliche Weltmeisterschaft“, kündigt Thomas Liebetrau, SÜDKURIER-Werbeleiter an.

Damit die WM-Übertragung fröhlich und heiter bleibt und nicht von Klagen über Lärmbelästigungen oder anderen Auseinandersetzungen überschattet wird, wurden bereits Gesprä-

### Wo gibt es Karten?

Für den öffentlich zugänglichen Bereich sind keine Karten im Vorverkauf erhältlich. Für den Vip-Bereich sollten Karten vorbestellt werden – telefonisch unter der kostenlosen Nummer 0800/999-17 77, per E-Mail unter der Adresse [ticketsservice@suedkurier.de](mailto:ticketsservice@suedkurier.de) oder am einfachsten auf der Internetseite [www.suedkurier.de/arena](http://www.suedkurier.de/arena).

che mit der Stadtverwaltung und der Polizei geführt. Zwischen 80 000 und 100 000 Euro wird der Veranstalter alleine für Sicherheitsangestellte zahlen müssen.

## MÜLLLABFUHR Streik in der nächsten Woche

Konstanz (fvb) Die Gewerkschaft Verdi hat die Mitarbeiter von Müllabfuhr, Stadtreinigung, Grünpflege und Straßenunterhaltung ab kommenden Montag zum Streik aufgerufen. Bei einer Urabstimmung hatten sich gestern 94 Prozent der gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer für einen Streik in den Entsorgungs- und Technischen Betrieben der Stadt ausgesprochen. Der Ausstand ist zunächst auf drei Tage, vom 13. bis 15. Februar, befristet. Sollte sich allerdings keine Einigung im Tarifstreit abzeichnen, will die Gewerkschaft auch über einen Streik an den Faschnachtstagen beraten. Für nächste Woche haben sich Verdi und Betriebsleitungen auf einen Notdienst verständigt, der Gefahren ausschließen soll. Auch ein eingeschränkter Winterdienst ist vorgesehen. Nicht vom Streik betroffen sind in Konstanz Kindergärten oder Verwaltung. Fähren und Busse fahren. Deren Mitarbeiter haben vor einiger Zeit einen eigenen Tarifvertrag abgeschlossen.

## JUGENDLICHE Handfester Rachefeldzug

Konstanz (ros) Ein Streit, der vier Wochen zurückliegt, war Anlass für eine handfeste Auseinandersetzung. An der Ecke Wallgut-/Zasiusstraße bekam am Samstagabend ein 15-jähriger Schüler von einem 17-Jährigen mehrere Ohrfeigen und einen Schlag mit dem Ellenbogen auf die Nase. Als sich die Freundin des Opfers um den Geprügelten kümmern wollte, bekam sie von der Schwester des Täters einen Fußtritt verpasst. Beide mussten sich ärztlich behandeln lassen. Schläger und Schlägerin machten sich aus dem Staub, sind der Polizei aber bekannt. Vor vier Wochen soll der kleine Bruder der Angreifer beleidigt worden sein.

## Doppelter Gelber Sack hält besser

Thomas Ranitzsch ärgert sich über den Grünen Punkt und hat Verbesserungsvorschläge parat

Er ist gelb, leicht und nimmt viel Platz im Keller oder Abstellraum weg. Der Frust über den Gelben Sack nimmt zu. Immer wieder beschweren sich Bürgerinnen und Bürger über ihn. Sie stopfen fleißig Dosen und Plastik hinein – eben alles, was mit dem Grünen Punkt versehen ist. Doch der Sack reißt leicht. Außerdem wird er nur alle vier Wochen abgeholt. Thomas Ranitzsch hat auch entsprechende Erfahrungen gemacht. Vor lauter Ärger wäre er bereit, mehr für die Abfuhr zu bezahlen, wenn sie nur öfters erfolgte. Weil der Gelbe Sack bei jeder Gelegenheit platzt, wendet Thomas Ranitzsch einen Trick an: „Ich

nehme die gelben Säcke doppelt und löse das Qualitätsproblem auf diese Weise.“ Das hat aber Folgen, wie der Konstanzer feststellen muss. Die jährlich verteilten Säcke reichen durch die Doppel-Technik nicht aus. Also macht er sich auf zum Rathaus. „Dort erfreut den Bürger ein ‚Sackausgabe-Nachweis‘“. Nicht nur die Bürokratie stört ihn, sondern auch die Folgen für die Umwelt: Durch die Fahrt zur Sack-



Ausgabestelle leide die Stadt an einer weiteren Zunahme des Verkehrs.

Die Gelben Säcke werden alle vier Wochen abgeholt. Die Entsorgungsbetriebe wollten einen Zwei-Wochen-Rhythmus, um die Bürger zu entlasten. Außerdem entstehen durch die späte Abfuhr schnell Gelbe-Sack-Berge in der Stadt. Doch die Duale System Deutschland AG (DSD), die für den Grünen Punkt zuständig ist, lehnt dies aus Kostengründen ab. Thomas Ranitzsch fragt sich,

ob die Kosten wirklich so hoch sind. Und: „Wenn der ‚Grüne Punkt‘ diesen Betrag nicht aufbringen will oder kann, könnte ihn dann nicht die Stadt übernehmen und im Rahmen der Müllkosten an die Bürger weiterreichen?“ Er sei gerne bereit, einen angemessenen Mehrbetrag zu zahlen. Er hat auch einen praktischen Vorschlag: Bei den Supermärkten könnten doch Gefäße für Verpackungen aufgestellt werden. Jeder könnte so den Einkauf mit dem Entsorgen von Dosen und Plastik verbinden. Thomas Ranitzsch: „Das würde dem Bürger Platz zuhause und der Allgemeinheit Kosten sparen und vieles entkrampfen.“ (jos)

## STADTENTWICKLUNG

## Abrissbagger bei Great Lakes

Industriegelände soll Ende des Jahres frei geräumt sein – Auch Altlastenaushub

Auf dem Werksgelände der ehemaligen chemischen Fabrik Great Lakes arbeiten die Abrissbagger. Seit etwa einer Woche sind Abrissunternehmen im Auftrag des amerikanischen Great Lakes-Konzerns damit beschäftigt, die westlich gelegenen Industriebauten fachgerecht abzutragen. Der Käufer des gesamten Areals, die Konstanzer Bauunternehmung Doser & Partner, hat mit dem Voreigentümer vereinbart, das fast vier Hektar große Gelände am Seerhein bis Ende des Jahres abgeräumt und saniert zu haben. Erhalten werden sollen die alte Villa und ein historischer Verwaltungsbau sowie der neue Fraktionierturm.

Ein umfangreiches Gutachten weist den Abrissfachleuten auch den Weg, wo sich Altlasten aus der 150-jährigen Industriegeschichte des Standorts befinden. An etlichen Stellen wird Erde ausgehoben werden müssen, weil sie

von Resten der früheren Produktion belastet ist. Die Beseitigung der Altlasten ist eine Aufgabe, die sich Great Lakes und der Konstanzer Käufer finanziell teilen werden, wie Timo Doser gestern im SÜDKURIER-Gespräch mitteilte. Seit 1902 hatte die Degussa auf diesem Areal Spezialprodukte der Pharma- und Nahrungsmittelproduktion hergestellt. Der amerikanische Konzern Great Lakes übernahm das Konstanzer Unternehmen 1991, stellte aber den Betrieb vor vier Jahren im Zuge der Bereinigung internationaler Überkapazitäten ein. Rund 180 Arbeitsplätze gingen im Prozess des Abbaus verloren.

Hoffnungen, für den Chemiestandort einen Käufer zu finden, zerschlugen sich. Einzelne Produktionsanlagen wurden nach China verkauft, wo sie heute im Einsatz sind. Das Areal am Seerhein ist seitdem Stadtentwicklungsgebiet. Nach zwei gescheiterten

Verkaufsversuchen, beziehungsweise der Rückabwicklung eines Verkaufs, hat nun das Konstanzer Unternehmen Doser & Partner das Areal erworben. Nach den Vorstellungen des Käufers soll dort qualitativ hochwertiger Wohnraum und neue Gewerbefläche entstehen. Derzeit beginnen die Gespräche mit der Stadt über die Zukunft des Areals.

Die Stadt hat im Zuge des Verkaufs zwei kleine Grundstücke von zusammen etwa 1500 Quadratmetern zurückerhalten: Weil Great Lakes einer Baupflicht nicht nachkam, fielen die Parzellen am nördlichen Ende des Areals an die Stadt zurück. Damit hat die Stadt den öffentlichen Zugang zum Seerhein wieder ein Stückchen erweitert. Es besteht die Absicht, den Seeuferweg, der in Zukunft am Herosé-Areal vorbei führen wird, auch über das Great Lakes-Areal bis zur Schänzlebrücke zu verlängern. (te)



Ende einer Ära: Bagger reißen die Chemiefabrik Great Lakes entlang der Reichenaustraße ab. Ende des Jahres soll die Fläche frei sein. BILD: HANSER

**IKK-Testwochen.**

Kostenlose Kurse für mehr Energie und Fitness, gratis Medizin-Hotline, Geld sparen mit dem IKK-Vorteilsprogramm.

**Egal wo Sie krankenversichert sind - jetzt ohne jede Verpflichtung testen!**

**Gratis-Testpaket anfordern!**

[www.teste-die-ikk.de](http://www.teste-die-ikk.de)  
oder  
**(0 18 02) 4 55 46 36**

**IKK**  
0,06 Euro pro Anruf aus dem deutschen Festnetz  
Baden-Württemberg und Hessen